

# Berner Konjunkturspiegel

## Markante Abschwächung des Geschäftsganges im bernischen Industriesektor

Die weltweit feststellbaren rezessiven Konjunkturtendenzen machten sich im 4. Quartal 2008 sowohl gesamtschweizerisch als auch im bernischen Industriesektor mit einem starken Rückgang des Geschäftsgang-Indikators bemerkbar. Mit -33 Punkten sank der Indikator auf einen letztmals in den Jahren 2002/2003 ausgewiesenen Tiefstand. Die Kapazitätsauslastung reduzierte sich um insgesamt 3 Prozentpunkte auf 85%. Die rückläufige Entwicklung prägte gleichzeitig die Ertragsstruktur. Der Anteil Betriebe mit steigenden Erträgen ging innert Quartalsfrist von 13% auf 4% zurück, während sich derjenige mit rückläufiger Ertragslage von 24% auf 36% erhöhte. Gleichzeitig reduzierte sich die von den Unternehmen ausgewiesene Produktionsreichweite von 5,2 Monaten im Vorquartal auf 3,3 Monate. Der Auftragsbestand wurde im Berichtsquartal von 10% als gross (Vorquartal 22%) und von 40% als zu klein (Vorquartal 21%) angegeben. Bei 22% der Betriebe war die Beschäftigtenzahl zu gross (Vorquartal 9%); bei 3% war sie zu klein (Vorquartal 9%). Für das nächste Halbjahr zeichnet sich aufgrund der Erwartungsmeldungen bezüglich Bestellungseingang, geplanter Produktion und Einschätzung der Geschäftslage für die nächsten 6 Monate eine weitere Abschwächung des Geschäftsganges ab. Dies sind die wesentlichen Aussagen, welche sich aus monatlichen und quartalsweisen von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich durchgeführten Umfragen bei rund 115 bernischen Industriebetrieben mit rund 13 600 beschäftigten Personen ergeben.

Im bernischen Maschinen- und Fahrzeugbau sank der Geschäftsgang markant auf einen letztmals im Jahre 2003 erreichten Stand von -40 Punkten. Die Kapazitätsauslastung verminderte sich innert Quartalsfrist um weitere 4 Prozentpunkte auf 81%. Bei 4% der befragten Unternehmen verbesserte sich die Ertragslage (Vorquartal 36%) und 36% verzeichneten rückläufige Erträge (Vorquartal 32%). Die Produktionsreichweite sank gegenüber dem Vorquartal um mehr als die Hälfte auf 4,5 Monate. Hinsichtlich der Exporte erwarten 13% eine Zunahme (Vorquartal 39%) und 43% eine Verschlechterung (Vorquartal 25%). Die Geschäftslage dürfte sich gemäss

den Erwartungsmeldungen in den kommenden Monaten weiter verschlechtern. Lediglich 10% erwarten für die nächsten 6 Monate eine Verbesserung.

Auch die bernische Metallindustrie konnte sich dem negativen Konjunktursog nicht entziehen. Der Geschäftsgang sank im Berichtsquartal auf tiefe -57 Indexpunkte. Mit 88% lag die durchschnittliche Kapazitätsauslastung um 3 Prozentpunkte unter dem Vorquartalswert. Die Ertragslage verbesserte sich bei 8% der Unternehmen (Vorquartal 7%), während sie sich bei 35% verschlechterte (Vorquartal 13%). Die Produktionsreichweite verminderte sich um 0,5 auf 2,4 Monate. Für das nächste Halbjahr zeichnet sich sowohl aufgrund der erwarteten Bestellungseingänge als auch der Produktionspläne eine anhaltende Abschwächung des Geschäftsganges ab.

Im Bereich Elektronik, Uhren und Feinmechanik setzte sich die Abschwächung des Geschäftsganges im Berichtsquartal verstärkt fort; bis zum Quartalsende sank der Indikator auf -28 Punkte. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung reduzierte sich um 2 Prozentpunkte auf 88%. Bei 59% der Betriebe blieb die Ertragslage stabil (Vorquartal 74%), die übrigen 41% der Betriebe meldeten eine Verschlechterung (Vorquartal 26%). Die Produktionsreichweite reduzierte sich weiter von 5,3 auf 3,1 Monate. Aufgrund der Erwartungsmeldungen (Bestellungseingang und geplante Produktion) muss im nächsten Halbjahr mit einem rückläufigen Geschäftsgang gerechnet werden.

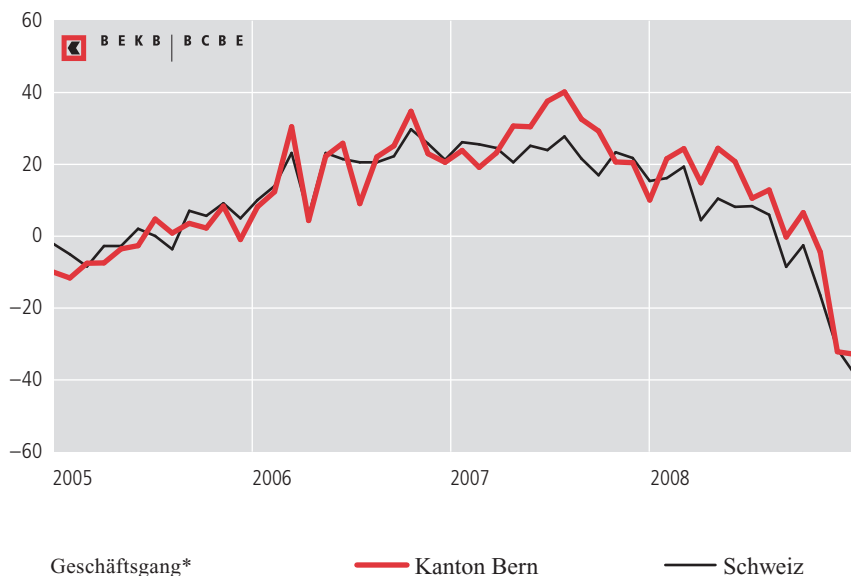
Nach einer vorangegangenen kurzzeitigen Erholung konnte auch im Bereich Chemie und Kunststoff-Industrie ein Rückgang des Geschäftsganges auf -35 Punkte nicht aufgehalten werden. Die noch im Vorquartal auf 90% gestiegene Kapazitätsauslastung ging im Berichtsquartal auf 85% zurück. Bezüglich der Ertragslage meldeten 51% eine stabile und 49% eine rückläufige Entwicklung (Vorquartal: 13% steigende, 67% stabile und 20% rückläufige Erträge). Die im Vorquartal mit 3,9 Monaten ausgewiesene Produktionsreichweite verminderte sich auf 3,0 Monate. Der nicht so stark wie in andern Branchen ausgewiesene Überhang negativer Erwartungsmeldungen dürfte den künftigen Geschäftsgang jedoch gleichwohl abschwächen lassen.

Der mit hohen monatlichen Schwankungen typische Verlauf des Geschäftsganges in der bernischen Nahrungs- und Genussmittelindustrie prägte auch die Entwicklung im Berichtsquartal. Als einzige der befragten Branchen verblieb der Geschäftsgang mit +15 Indexpunkten per Quartalsende im positiven Bereich. Gleichwohl reduzierte sich die Kapazitätsauslastung von durchschnittlich 83 auf 81%. 78% der befragten Betriebe verzeichneten eine stabile Ertragslage (Vorquartal 88%), bei 22% verschlechterte sie sich (Vorquartal 12%). Entgegen dem negativen Konjunkturtrend erhöhte sich die Produktionsreichweite leicht von 5,7 auf 6,1 Monate. Insgesamt zeichnet sich für die nächsten Monate eine unverändert stabile Entwicklung des Geschäftsganges ab.

Im Bereich Papier/Verlag/Druck brachte die Vorweihnachtszeit kurzzeitig einen markanten Anstieg des Geschäftsganges; bis Ende 2008 bildete sich dieser wieder auf mittleres Niveau zurück. Innert Quartalsfrist reduzierte sich die durchschnittliche Kapazitätsauslastung um 5 Prozentpunkte auf 81%. Bei 7% der Betriebe verbesserten sich die Erträge (Vorquartal 0%), während 44% der Betriebe eine Abnahme hinnehmen mussten (Vorquartal 46%). Gleichzeitig verminderte sich die Produktionsreichweite um 0,4 auf 0,8 Monate. Aufgrund des praktisch gleich hohen Anteils positiver und negativer Erwartungsmeldungen dürfte der Geschäftsgang in den nächsten Monaten eine stabile Entwicklung aufweisen.

Der noch in den Sommermonaten auf positivem Niveau verlaufene Geschäftsgang des Bereichs Holz/andere Nichtmetalle verlor wie bereits im Vorquartal nochmals markant an Schwung und sank bis Quartalsende auf -54 Indexpunkte. Dabei konnte die Kapazitätsauslastung mit 91% stabil gehalten werden. Die Ertragslage verbesserte sich bei 8% der Betriebe (Vorquartal 14%); 5% meldeten rückläufige Erträge (Vorquartal 8%). Die Produktionsreichweite verblieb mit 3,3 Monaten auf Vorquartalsniveau. Für die kommenden Monate zeichnet sich aufgrund der mehrheitlich negativen Erwartungsmeldungen eine nochmalige Abschwächung des Geschäftsganges ab.

## Industrie insgesamt



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

4 zunehmen 63 gleich bleiben 33 abnehmen

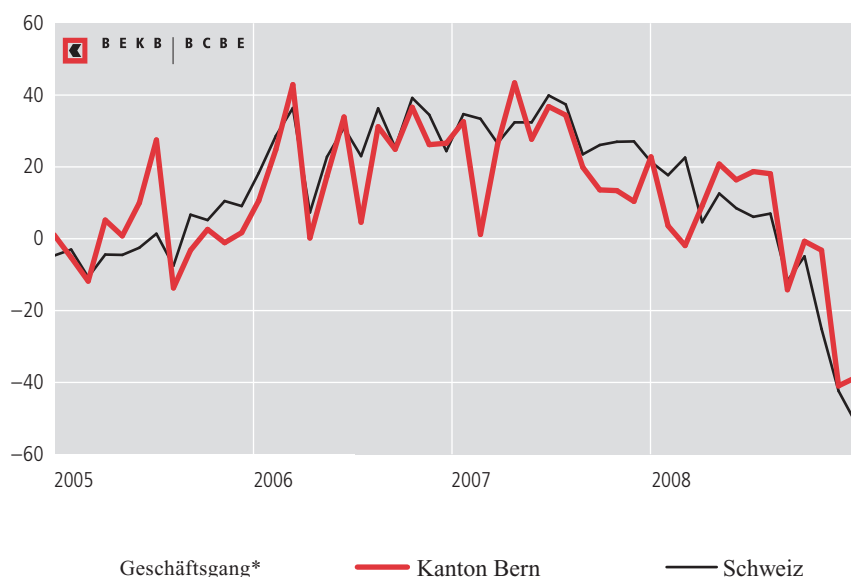
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

7 zunehmen 53 gleich bleiben 40 abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

6 verbessern 52 gleich bleiben 42 verschlechtern

## Maschinen-/Fahrzeugbau



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

4 zunehmen 63 gleich bleiben 33 abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

0 zunehmen 53 gleich bleiben 47 abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

10 verbessern 40 gleich bleiben 50 verschlechtern

### Quellen:

- Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich (Seiten 1–6)
- Bundesamt für Statistik, Wohnbautätigkeit in der Schweiz (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerischer Baumeisterverband, Teilerhebung Kanton Bern (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerische Nationalbank, Monatsberichte (Seiten 7/8)
- Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise (Seite 7)
- Bundesamt für Statistik, Logiernächtestatistik (Seite 8)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Arbeitsmarktdaten/Konsumentenstimmung (Seite 8)
- Bundesamt für Statistik, Detailhandelsumsätze (Seite 8)
- Schweizerische Nationalbank, Zinsentwicklung (Seite 8)

Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

### Angaben zum Konjunkturtest der KOF:

Dem Konjunkturtest der KOF liegen Befragungen von leitenden Persönlichkeiten in der ganzen Schweiz zu Grunde. Der Test wird seit 1977 durchgeführt.

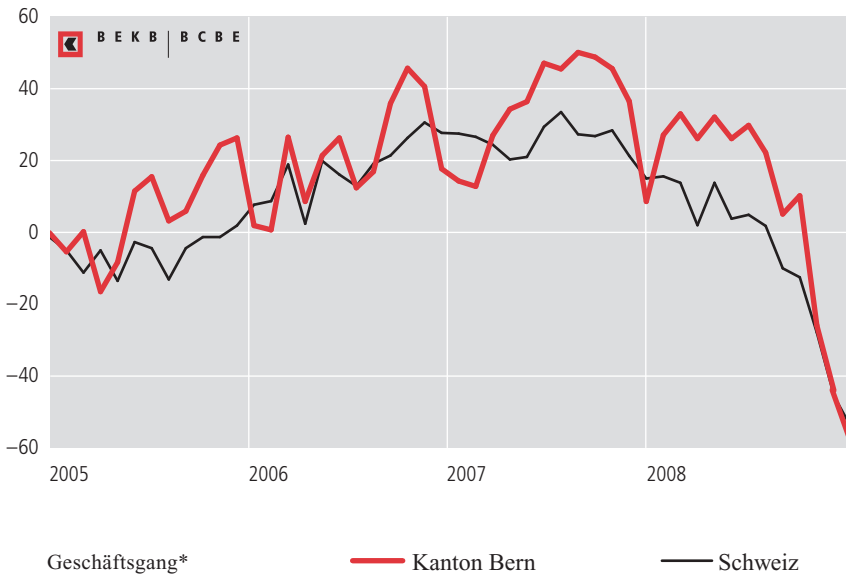
In die Auswertung gehen sowohl Resultate des monatlich wie auch des quartalsweise durchgeführten Tests ein (vgl. Fragebogen Seiten 5 und 6). Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Antworten der Betriebe werden mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und der Saldo aus (+), (=) und (–) gebildet. Damit erhält man

die überwiegende Richtung der einzelnen Grössen. Der Test kann somit für Tendenzaussagen über die konjunkturelle Entwicklung verwendet werden. Branchengliederung ab 1999: nach NOGA-Nomenklatur (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige).

### Indikator Geschäftsgang:

Der Indikator Geschäftsgang setzt sich aus den Ergebnissen der folgenden vier Fragen zusammen: Bestellungseingang insgesamt und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie den Beurteilungen des Auftragsbestandes und der Fertigfabrikatelager im Umfragemonat.

## Metallindustrie



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**0** zunehmen **63** gleich bleiben **37** abnehmen

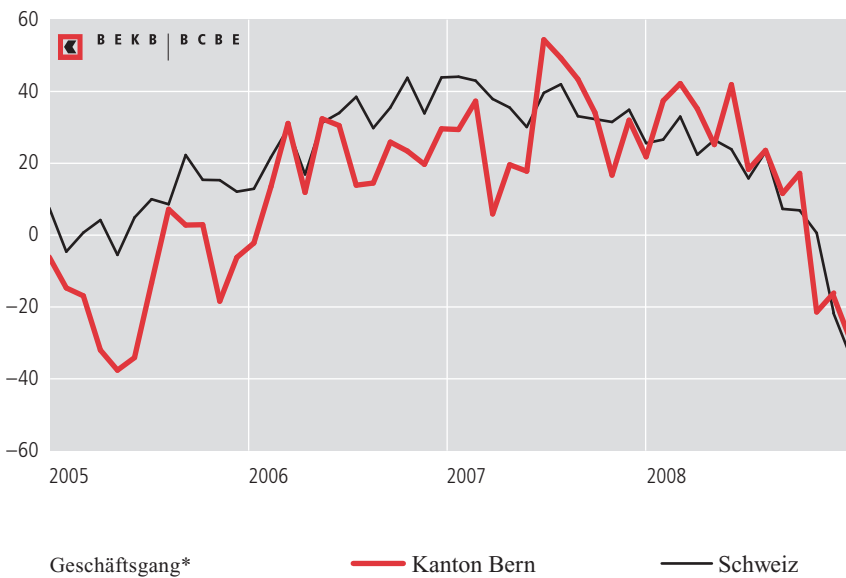
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**0** zunehmen **45** gleich bleiben **55** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**0** verbessern **46** gleich bleiben **54** verschlechtern

## Elektronik/Uhren/Feinmechanik



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**3** zunehmen **59** gleich bleiben **38** abnehmen

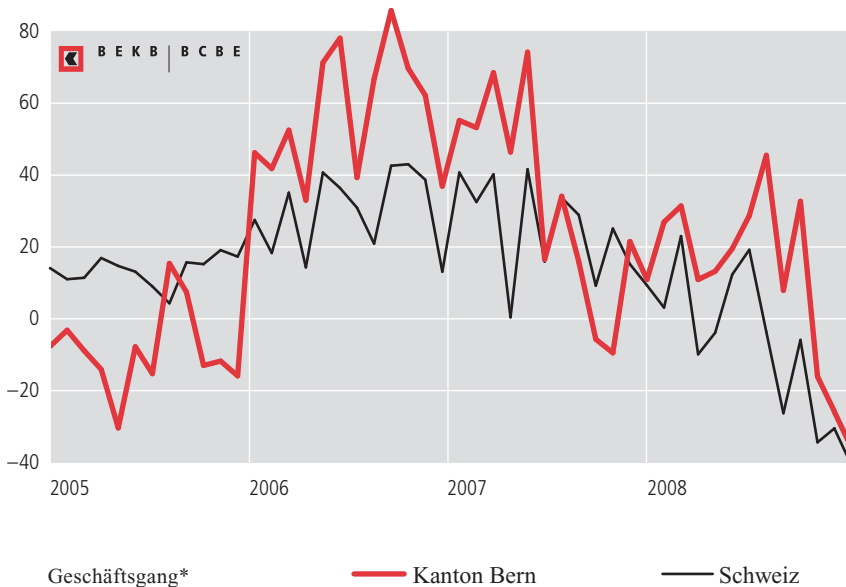
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**3** zunehmen **65** gleich bleiben **32** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**3** verbessern **54** gleich bleiben **43** verschlechtern

## Chemie/Kunststoffe



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**11** zunehmen **56** gleich bleiben **33** abnehmen

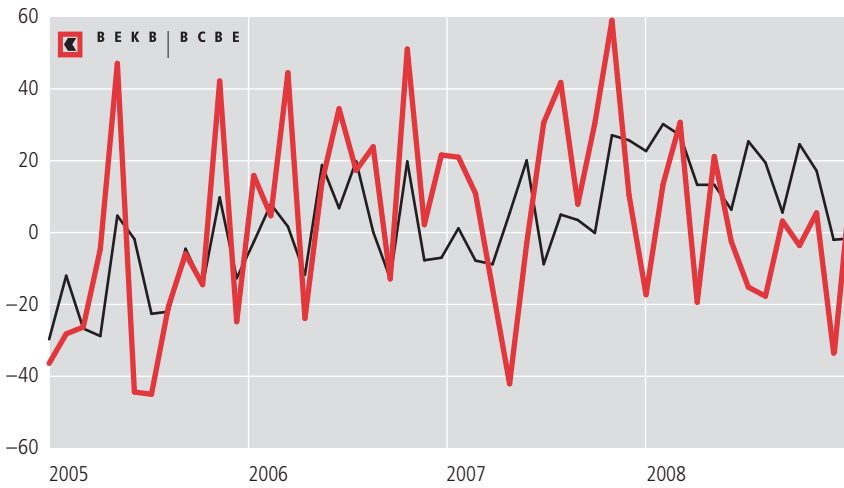
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**19** zunehmen **34** gleich bleiben **47** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**9** verbessern **77** gleich bleiben **14** verschlechtern

## Nahrungs-/Genussmittel



Geschäftsgang\* — Kanton Bern — Schweiz

Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**10** zunehmen **73** gleich bleiben **17** abnehmen

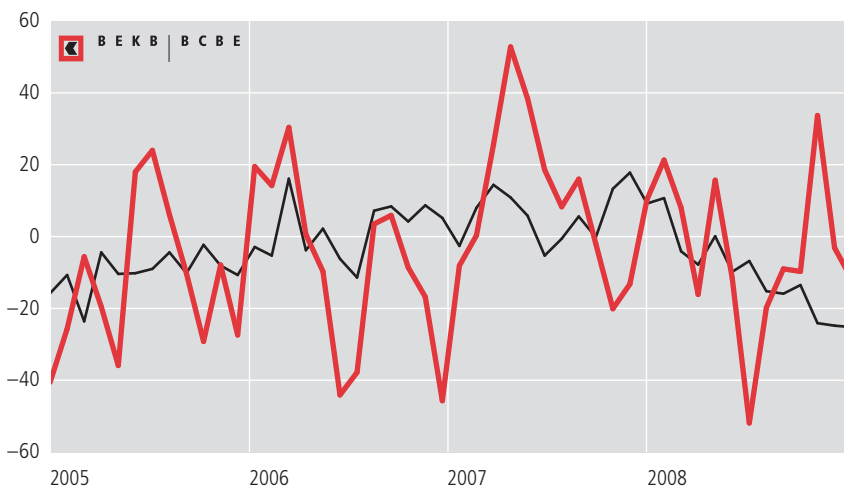
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**13** zunehmen **80** gleich bleiben **7** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**3** verbessern **72** gleich bleiben **25** verschlechtern

## Papier/Verlag/Druck



Geschäftsgang\* — Kanton Bern — Schweiz

Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**6** zunehmen **87** gleich bleiben **7** abnehmen

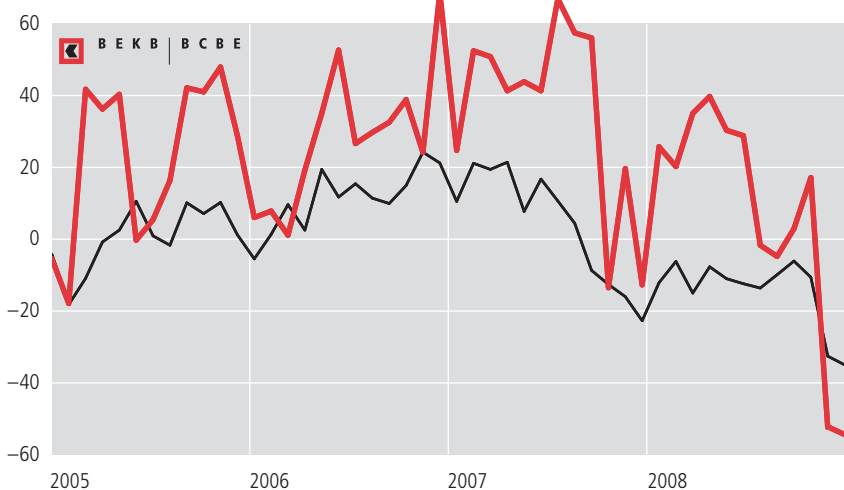
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**28** zunehmen **46** gleich bleiben **26** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**7** verbessern **29** gleich bleiben **64** verschlechtern

## Holz/andere Nichtmetalle



Geschäftsgang\* — Kanton Bern — Schweiz

Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**0** zunehmen **41** gleich bleiben **59** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

**14** zunehmen **30** gleich bleiben **56** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

**14** verbessern **79** gleich bleiben **7** verschlechtern

## Ergebnisse der Monatsumfragen

| Fragen                            | Antworten* | Industrie insgesamt |     |     | Maschinen-/ Fahrzeugbau |     |     | Metallindustrie |     |     | Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik |     |     | Chemie/ Kunststoffe |     |     | Nahrungs-/ Genussmittel |     |     | Papier/ Verlag/ Druck |     |     | Holz/andere Nichtmetalle |      |      |
|-----------------------------------|------------|---------------------|-----|-----|-------------------------|-----|-----|-----------------|-----|-----|---------------------------------|-----|-----|---------------------|-----|-----|-------------------------|-----|-----|-----------------------|-----|-----|--------------------------|------|------|
|                                   |            | Okt                 | Nov | Dez | Okt                     | Nov | Dez | Okt             | Nov | Dez | Okt                             | Nov | Dez | Okt                 | Nov | Dez | Okt                     | Nov | Dez | Okt                   | Nov | Dez | Okt                      | Nov  | Dez  |
| <b>Rückblick und Beurteilung</b>  |            |                     |     |     |                         |     |     |                 |     |     |                                 |     |     |                     |     |     |                         |     |     |                       |     |     |                          |      |      |
| 1 a) Bestellungseingang           | VM         | -21                 | -37 | -36 | -47                     | -59 | -41 | -59             | -20 | -50 | -52                             | -31 | -44 | -36                 | -63 | -24 | 28                      | -21 | 17  | 58                    | 3   | -3  | 41                       | -68  | -86  |
| b) Bestellungseingang             | VJM        | -5                  | -46 | -36 | 11                      | -65 | -44 | -57             | -76 | -65 | -26                             | -37 | -53 | -19                 | -2  | -33 | 18                      | -40 | 25  | 35                    | 3   | 22  | 32                       | -60  | -59  |
| 2 a) Auftragsbestand              | VM         | -29                 | -36 | -35 | -67                     | -57 | -36 | -55             | -50 | -58 | -35                             | -32 | -30 | -40                 | -45 | -32 | -10                     | -31 | -15 | 58                    | 47  | 18  | 1                        | -53  | -52  |
| b) Auftragsbestand                | Urteil     | -9                  | -19 | -31 | -15                     | -18 | -32 | -14             | -25 | -43 | -15                             | 10  | -20 | -20                 | -43 | -35 | -22                     | -20 | -20 | 22                    | -16 | -9  | 8                        | -51  | -54  |
| c) Auftragsbestand Ausland        | Urteil     | -13                 | -39 | -45 | -22                     | -55 | -52 | -19             | -25 | -45 | -32                             | -39 | -47 | 17                  | -3  | -3  | -31                     | -34 | -31 | 34                    | -11 | -34 | 24                       | -100 | -100 |
| 3 a) Produktion                   | VM         | 9                   | -17 | -31 | 0                       | -18 | -33 | -25             | -38 | -66 | 6                               | -4  | -4  | 11                  | -51 | -78 | 37                      | 5   | 29  | 58                    | -16 | -29 | 23                       | 3    | -23  |
| b) Produktion                     | VJM        | 1                   | -31 | -32 | -6                      | -40 | -40 | -6              | -32 | -64 | -24                             | -21 | -13 | -8                  | -31 | -38 | 20                      | -41 | 39  | 43                    | 4   | -49 | 11                       | -47  | -49  |
| 4 a) Lager Vorprodukte            | VM         | 15                  | 6   | -7  | 0                       | 20  | -32 | 30              | 14  | 6   | 37                              | 27  | 8   | 15                  | -48 | -29 | 7                       | 22  | 25  | 0                     | 0   | 0   | 0                        | -55  | -35  |
| b) Lager Vorprodukte              | Urteil     | 16                  | 24  | 25  | 36                      | 35  | 51  | 10              | 11  | 21  | 26                              | 53  | 30  | 7                   | 5   | 5   | 0                       | 16  | 21  | 0                     | 0   | 0   | 0                        | 0    | 0    |
| 5 a) Lager Fertigprodukte         | VM         | 16                  | 18  | 5   | 42                      | 22  | 8   | -3              | 32  | 8   | 42                              | 29  | 32  | 14                  | -19 | -29 | -19                     | -3  | -42 | 0                     | 27  | 27  | -3                       | -12  | -2   |
| b) Lager Fertigprodukte           | Urteil     | 13                  | 21  | 17  | 42                      | 51  | 56  | 21              | 19  | 19  | 10                              | -8  | -18 | 25                  | 8   | 15  | 3                       | 32  | 0   | -63                   | 0   | -15 | 0                        | 12   | 14   |
| 6 Beschäftigtenzahl               | Urteil     | 7                   | 14  | 18  | -7                      | -5  | 6   | 18              | 40  | 51  | 18                              | 14  | 4   | 2                   | 12  | 18  | 0                       | 0   | 0   | 12                    | 7   | 20  | -2                       | 33   | 35   |
| 7 Geschäftslage                   | Urteil     | 19                  | 7   | 6   | 2                       | -12 | -4  | 17              | 15  | -11 | 18                              | -2  | 26  | 60                  | 49  | 22  | 15                      | 21  | 21  | 0                     | -18 | -12 | 60                       | 26   | 11   |
| <b>Erwartungen</b>                |            |                     |     |     |                         |     |     |                 |     |     |                                 |     |     |                     |     |     |                         |     |     |                       |     |     |                          |      |      |
| 8 a) Erwartung Bestellungseingang |            | -26                 | -37 | -29 | -24                     | -54 | -29 | -54             | -62 | -37 | -43                             | -27 | -36 | -6                  | -22 | -23 | -2                      | -13 | -7  | 34                    | 13  | -1  | -41                      | -60  | -59  |
| b) Erwartung Produktion           |            | -28                 | -39 | -33 | -22                     | -59 | -47 | -62             | -69 | -55 | -34                             | -23 | -30 | -39                 | -49 | -28 | 1                       | -4  | 6   | 32                    | 7   | 2   | -39                      | -44  | -43  |
| c) Erwartung Vorprodukteeinkauf   |            | -32                 | -43 | -39 | -47                     | -63 | -54 | -43             | -68 | -60 | -33                             | -34 | -38 | -35                 | -43 | -20 | 1                       | -22 | -16 | 41                    | 38  | 19  | -79                      | -73  | -60  |
| d) Erwartung Beschäftigtenzahl    |            | -16                 | -31 | -26 | -7                      | -30 | -31 | -45             | -52 | -57 | -39                             | -38 | -18 | 4                   | -24 | -9  | 0                       | -10 | -7  | -3                    | -20 | -16 | 6                        | -32  | -26  |
| Sammelindikator Geschäftsgang     |            | -4                  | -32 | -33 | -3                      | -41 | -39 | -26             | -44 | -57 | -21                             | -16 | -28 | -16                 | -25 | -35 | 6                       | -34 | 15  | 34                    | -3  | -12 | 17                       | -52  | -54  |

\* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben die Salden wieder, die aus Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VM Veränderung gegenüber dem Vormonat  
VJM Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

## Fragebogen Monatsumfrage

### Rückblick und Beurteilung

#### 1 Bestellungseingang

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

#### 2 Auftragsbestand

kein Auftragsbestand

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen den Auftragsbestand\* insgesamt als

gross  normal  zu klein

c) Wir beurteilen den Bestand an Auslandsaufträgen\* als

gross  normal  zu klein

#### 3 Produktion

a) Sie war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Sie war im letzten Monat im Vergleich zum Vorjahresmonat

höher  gleich  niedriger

#### 4 Lager an Vorprodukten

keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Vorprodukten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 5 Lager an Fertigprodukten

keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat\*

höher  gleich  niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Fertigprodukten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 6 Beschäftigung

Wir beurteilen die Zahl der Beschäftigten\* als

zu gross  normal  zu klein

#### 7 Geschäftslage

Wir beurteilen unsere Geschäftslage insgesamt als

gut  befriedigend  schlecht

### Erwartungen

#### 8 In den nächsten 3 Monaten\* wird voraussichtlich ...

a) der Bestellungseingang

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

b) die Produktion

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

c) der Vorprodukteeinkauf

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

d) die Zahl der Beschäftigten

zunehmen  gleich bleiben  abnehmen

\* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

## Ergebnisse der Quartalsumfragen

| Fragen                               | Antworten* | Industrie insgesamt |        |       | Maschinen-/ Fahrzeugbau |        |       | Metallindustrie |        |       | Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik |        |       | Chemie/ Kunststoffe |        |       | Nahrungs-/ Genussmittel |        |       | Papier/ Verlag/ Druck |        |       | Holz/andere Nichtmetalle |        |       |
|--------------------------------------|------------|---------------------|--------|-------|-------------------------|--------|-------|-----------------|--------|-------|---------------------------------|--------|-------|---------------------|--------|-------|-------------------------|--------|-------|-----------------------|--------|-------|--------------------------|--------|-------|
|                                      |            | II/08               | III/08 | IV/08 | II/08                   | III/08 | IV/08 | II/08           | III/08 | IV/08 | II/08                           | III/08 | IV/08 | II/08               | III/08 | IV/08 | II/08                   | III/08 | IV/08 | II/08                 | III/08 | IV/08 | II/08                    | III/08 | IV/08 |
| <b>Rückblick und Beurteilung</b>     |            |                     |        |       |                         |        |       |                 |        |       |                                 |        |       |                     |        |       |                         |        |       |                       |        |       |                          |        |       |
| 1 a) Tech. Kapazitäten               | VQ         | 27                  | 17     | 16    | 18                      | 12     | 3     | 30              | 6      | 14    | 46                              | 18     | 25    | 35                  | 73     | 52    | 6                       | 0      | 7     | 14                    | 7      | 4     | 35                       | 41     | 35    |
| b) Tech. Kapazitäten                 | Urteil     | -19                 | -3     | 3     | -12                     | -1     | 19    | -13             | -4     | 8     | -34                             | -19    | -13   | -29                 | -14    | 0     | -21                     | -10    | -3    | -8                    | 34     | 1     | -36                      | -2     | 5     |
| 2 Verkaufspreise                     | VQ         | 32                  | 13     | -6    | 51                      | 22     | 5     | 27              | 23     | -6    | 28                              | -7     | -15   | 29                  | 21     | -24   | 48                      | 31     | -12   | 7                     | -15    | -12   | 9                        | -8     | -7    |
| 3 Ertragslage                        | VQ         | 5                   | -11    | -32   | 1                       | 4      | -37   | 8               | -6     | -28   | 52                              | -26    | -41   | -22                 | -8     | -49   | 2                       | -12    | -22   | -30                   | -46    | -37   | -7                       | 6      | 2     |
| 5 a) Wettbewerb im Inland            |            | 6                   | -3     | -2    | 18                      | -1     | -2    | -2              | 0      | 0     | 0                               | 0      | 0     | -49                 | -49    | -49   | 0                       | 9      | 0     | 24                    | -8     | 32    | 37                       | 14     | 0     |
| b) Wettbewerb in der EU              |            | -3                  | 0      | -8    | -10                     | -3     | -8    | 2               | -10    | -17   | 1                               | 14     | -28   | 0                   | 9      | 11    | 0                       | 28     | 40    | -45                   | -34    | -34   | 55                       | 0      | 0     |
| c) Wettbewerb ausserhalb der EU      |            | -12                 | -25    | -11   | -12                     | -22    | -9    | -26             | -43    | -41   | 1                               | -30    | -19   | 4                   | 11     | 11    | -26                     | -32    | 29    | -34                   | -34    | 0     | 13                       | -13    | -13   |
| 6 a) Hemmnis ungenügende Nachfrage   |            | 21                  | 25     | 34    | 27                      | 40     | 41    | 7               | 3      | 50    | 12                              | 20     | 22    | 38                  | 2      | 4     | 0                       | 38     | 38    | 37                    | 61     | 51    | 38                       | 6      | 0     |
| b) Hemmnis Mangel Arbeitskräfte      |            | 15                  | 13     | 4     | 6                       | 0      | 0     | 20              | 25     | 0     | 56                              | 26     | 0     | 4                   | 4      | 4     | 0                       | 0      | 0     | 0                     | 0      | 0     | 0                        | 35     | 35    |
| c) Hemmnis unzureichende techn. Kap. |            | 20                  | 16     | 8     | 5                       | 5      | 0     | 21              | 25     | 0     | 31                              | 22     | 20    | 34                  | 51     | 9     | 16                      | 0      | 0     | 22                    | 0      | 10    | 35                       | 35     | 35    |
| d) Hemmnis finanzielle Restriktionen |            | 3                   | 3      | 11    | 0                       | 0      | 9     | 0               | 0      | 15    | 0                               | 2      | 5     | 3                   | 0      | 30    | 0                       | 0      | 0     | 0                     | 0      | 0     | 35                       | 35     | 35    |
| e) Hemmnis andere Gründe             |            | 18                  | 4      | 12    | 33                      | 5      | 25    | 0               | 0      | 0     | 14                              | 3      | 0     | 0                   | 6      | 30    | 34                      | 5      | 5     | 4                     | 4      | 4     | 37                       | 14     | 14    |
| f) Keine Hemmnisse                   |            | 43                  | 52     | 47    | 34                      | 50     | 34    | 62              | 62     | 50    | 43                              | 54     | 57    | 25                  | 37     | 54    | 50                      | 57     | 57    | 44                    | 34     | 34    | 26                       | 46     | 52    |
| <b>Erwartungen</b>                   |            |                     |        |       |                         |        |       |                 |        |       |                                 |        |       |                     |        |       |                         |        |       |                       |        |       |                          |        |       |
| 7 a) Erwartung Exporte               |            | 7                   | -15    | -32   | 22                      | 14     | -31   | 20              | -6     | -27   | 3                               | -57    | -46   | -3                  | -12    | -10   | 4                       | 2      | 2     | -25                   | -2     | -35   | 0                        | -55    | -55   |
| b) Erwartung Einkaufspreise          |            | 55                  | 29     | -4    | 55                      | 36     | -11   | 64              | 5      | -20   | 41                              | 7      | 9     | 84                  | 75     | 31    | 26                      | 3      | -45   | 70                    | 77     | -5    | 60                       | 50     | 48    |
| c) Erwartung Verkaufspreise          |            | 16                  | 7      | -4    | 32                      | 21     | 7     | 18              | -8     | -25   | 8                               | 10     | 9     | 28                  | 15     | 15    | 7                       | -3     | -52   | 1                     | -20    | -29   | 7                        | 37     | 44    |
| d) Erwartung Geschäftslage 6M        |            | -3                  | -24    | -37   | -25                     | -31    | -41   | -12             | -32    | -54   | 1                               | -14    | -41   | 18                  | -18    | -5    | 0                       | -9     | -22   | 30                    | -55    | -57   | 0                        | 5      | 6     |
| 1 c) Kapazitätsauslastung (%)        |            | 89                  | 88     | 85    | 90                      | 85     | 81    | 92              | 91     | 88    | 93                              | 90     | 88    | 83                  | 90     | 85    | 83                      | 83     | 81    | 90                    | 86     | 81    | 90                       | 91     | 91    |
| 4 Produktionsreichweite in Monaten   |            | 6,9                 | 5,2    | 3,3   | 14,4                    | 10,5   | 4,5   | 3,7             | 2,9    | 2,4   | 5,9                             | 5,3    | 3,1   | 3,1                 | 3,9    | 3,0   | 5,7                     | 5,7    | 6,1   | 1,1                   | 1,2    | 0,8   | 8,3                      | 3,3    | 3,3   |

\* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben – mit Ausnahme der Fragen nach der Kapazitätsauslastung und der Reichweite in Monaten – die Salden wieder, die aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VQ Veränderung gegenüber dem Vorquartal

## Fragebogen Quartalsumfrage

### Rückblick und Beurteilung

#### 1 Technische Kapazitäten der Produktion

- a) Sie wurden in den letzten drei Monaten  
 erhöht  nicht verändert  reduziert
- b) Wir beurteilen die technischen Kapazitäten als  
 zu hoch  ausreichend  zu klein
- c) Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten lag in den letzten drei Monaten bei (in Prozenten)  
 50  55  60  65  70  75  80  
 85  90  95  100  105  110

#### 2 Verkaufspreise

Sie sind (in Schweizer Franken) in den letzten drei Monaten  
 gestiegen  gleich geblieben  gesunken

#### 3 Die Ertragslage ist in den letzten drei Monaten

verbessert  nicht verändert  verschlechtert

#### 4 Reichweite

Unsere Produktion ist gegenwärtig gesichert für  Monate

#### 5 Wettbewerbsposition

- a) Unsere Wettbewerbsposition hat sich **im Inland** in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert
- b) Sie hat sich **in der EU**  kein EU-Export in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert
- c) Sie hat sich **ausserhalb der EU**  kein Export in den letzten drei Monaten  
 verbessert  nicht verändert  verschlechtert

#### 6 Produktionshemmnisse

Unsere Produktion ist behindert durch:  
 ungenügende Nachfrage  
 Mangel an Arbeitskräften  
 unzureichende technische Kapazitäten  
 finanzielle Restriktionen  
 andere Gründe  
 keine Hemmnisse

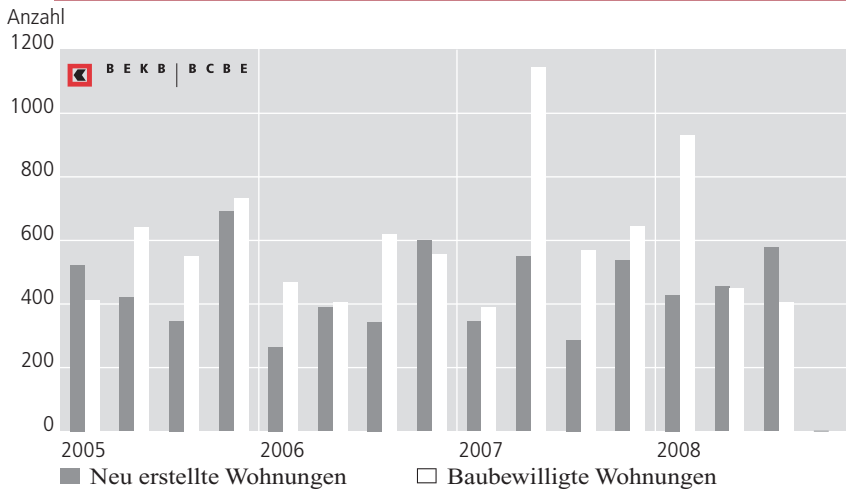
### Erwartungen

#### 7 Aussichten...

- a) in den nächsten drei Monaten werden unsere **Exporte\***  kein Export  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen
- b) In den nächsten drei Monaten werden die **Einkaufspreise** (in Schweizer Franken) für unsere Vorprodukte  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen
- c) In den nächsten drei Monaten werden unsere **Verkaufspreise** (in Schweizer Franken)  
 zunehmen  gleich bleiben  abnehmen
- d) Unsere **Geschäftslage** wird sich in den nächsten **sechs** Monaten voraussichtlich  
 verbessern  nicht verändern  verschlechtern

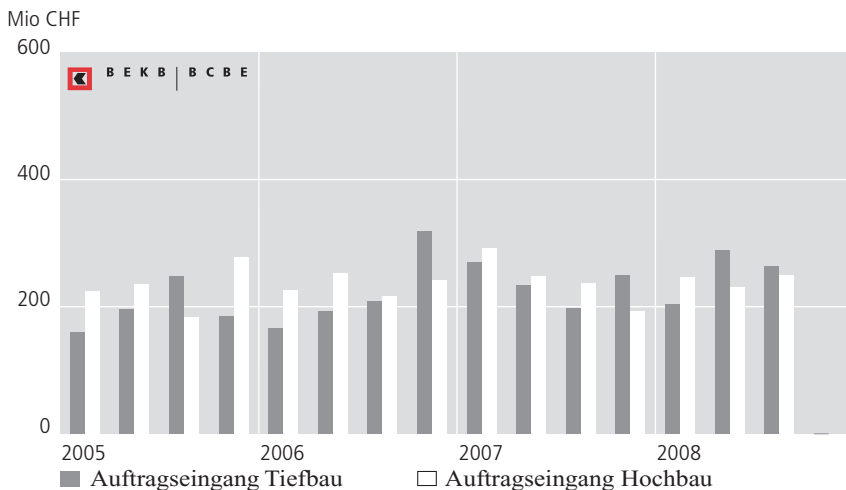
\* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

## Bauwirtschaft Kanton Bern

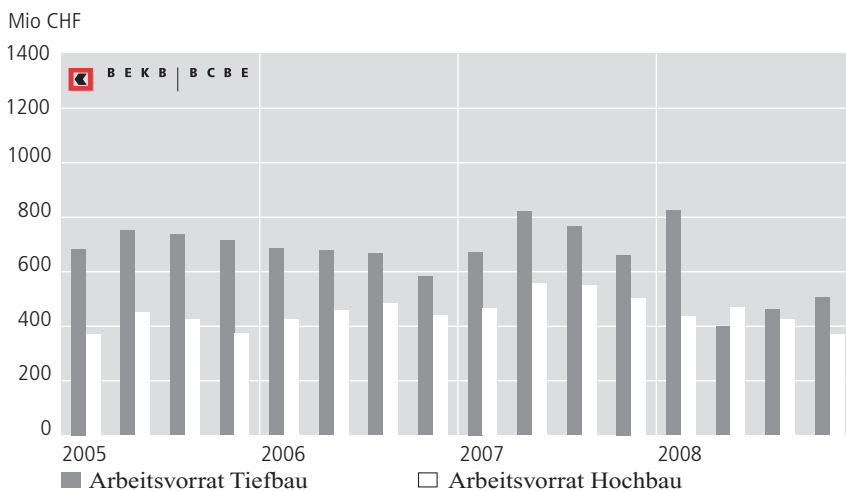


**Neu erstellte/baubewilligte Wohnungen:** In den 33 bernischen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern wurden im 3. Quartal 2008 gemäss Bundesamt für Statistik 577 Wohnungen erstellt (122 Einheiten oder 27% mehr als im Vorquartal; 311 Einheiten oder 117% mehr als vor Jahresfrist). Mit Abstand am meisten Wohnungen wurden in Ostermundigen (163 Einheiten), Ittigen (80) und Lyss (64) gebaut. Die Zahl der baubewilligten Wohnungen ging innert Quartalsfrist um 45 auf 404 Einheiten (–10%) zurück; gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Zahl der Baubewilligungen um 143 Einheiten (–26%). Am meisten Baubewilligungen wurden in Ostermundigen (191), Ittigen (43) und Bern (42) erteilt. Im 3. Quartal 2008 befanden sich rund 3720 Wohnungen im Bau (1% weniger als im Vorquartal, jedoch 6% mehr als im Vorjahr).

**Leerwohnungsziffer Kanton Bern:** 1,14 per 1. Juni 2008 (Vorjahr 1,16); Schweiz: 0,97 (Vorjahr 1,07).

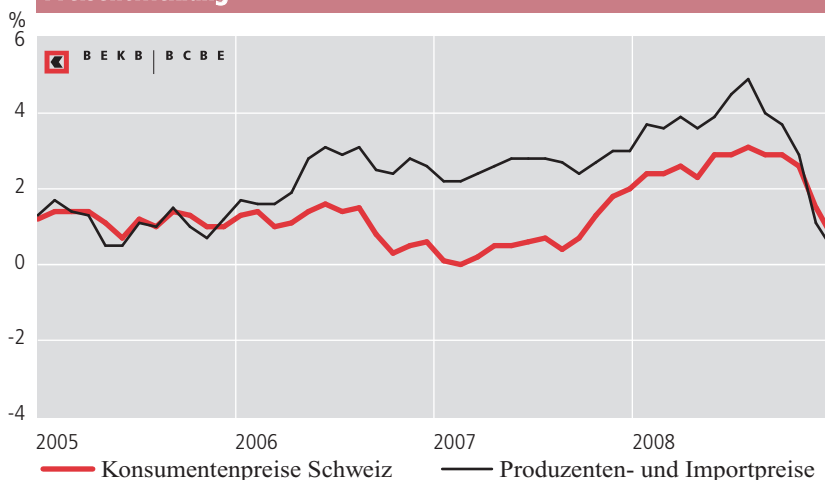


**Auftragseingang (Hoch- und Tiefbau):** Gemäss den Umfragen des kantonalbernischen Baumeisterverbandes sank der Auftragseingang bei den rund 150 befragten Bauunternehmen im 3. Quartal 2008 innert Quartalsfrist um knapp 2% auf 512 Mio Franken; im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 78 Mio Franken oder 18%. Im Hochbau erhöhte sich der Auftragseingang innert Quartalsfrist um 18 Mio Franken oder 8% und innert Vorjahresfrist um 12 Mio Franken oder 5% auf 249 Mio Franken. Demgegenüber sank der Auftragseingang im Tiefbau innert Quartalsfrist um 26 Mio Franken oder 9% auf 263 Mio Franken; gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 66 Mio Franken oder 34%. Im Teilbereich Wohnungsbau erhöhte sich der Auftragseingang innert Quartalsfrist um 4% auf 121 Mio Franken; im Vergleich zum Vorjahr lag der Auftragseingang um 21 Mio Franken oder um 15 tiefer. Insgesamt verteilte sich der Auftragseingang im 3. Quartal wertmässig zu 51% auf den Tiefbau und zu 49% auf den Hochbau.



**Arbeitsvorrat (Hoch- und Tiefbau):** Gemäss Angaben des kantonalbernischen Baumeisterverbandes erreichte der Arbeitsvorrat im bernischen Bauhauptgewerbe per 1. Oktober 2008 ein Volumen von 875 Mio Franken (–1% im Vergleich zum Vorquartal oder –25% gegenüber dem Vorjahresquartal). Im Hochbau sank der Arbeitsvorrat innert Quartalsfrist um 55 Mio Franken oder 13% und gegenüber dem Vorjahr um 133 Mio Franken oder 27% auf 369 Mio Franken. Im Tiefbau stieg der Auftragsvorrat innert Quartalsfrist um 45 Mio Franken oder 10% auf 506 Mio Franken; im Vorjahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 156 Mio Franken oder 24%. Der Wohnungsbau verzeichnete mit 204 Mio Franken ebenfalls eine Abnahme des Arbeitsvorrates um 46 Mio Franken oder 18% innert Quartalsfrist und gegenüber dem Vorjahr um 80 Mio Franken oder 28%. Insgesamt entfielen 58% des Arbeitsvorrates auf den Tiefbau und 42% auf den Hochbau.

## Preisentwicklung



Der monatlich vom Bundesamt für Statistik veröffentlichte Landesindex der Konsumentenpreise erreichte im Dezember 2008 103,4 Punkte (Basis Dezember 2005 = 100 Punkte). Innert Jahresfrist sank die Jahres-Inflationsrate von 2,0 auf 0,7%. Die Index für die Importgüterpreise wies einen Preisrückgang um 2,6% aus, während sich die Preise für Inlandgüter um 2,0% erhöhten. Die Kerninflation 1 (Total ohne Nahrung, Getränke, Tabak, Saisonprodukte, Energie und Treibstoffe) stieg innert Jahresfrist von 0,9 auf 1,3%. Im Jahresmittel ergab sich ein Anstieg der mittleren Teuerungsrate von 0,7 auf 2,4%. Im Grosshandelsbereich war eine ähnliche Entwicklung wie bei den Konsumgüterpreisen zu beobachten. Im Juli 2008 erreichte der Produzenten- und Importpreisindex mit 4,9% den Jahreshöchststand; am Jahresende 2008 ergab sich mit 109,0 Punkten (Basis Mai 2003 = 100) eine Jahresteuierung von noch 0,4%. Dabei erhöhten sich die inländischen Produzentenpreise um 1,9%; die Importpreise gingen um 2,3% zurück.

## Tourismus: Schweiz/Kanton Bern

Im Tourismusbereich konnte die Zahl der in den schweizerischen Hotel- und Kurbetrieben registrierten Logiernächten weiter gesteigert werden. Für die Zeit von Januar bis November 2008 errechnete das Bundesamt für Statistik insgesamt 34,7 Mio Logiernächte, was einer Zunahme um 2,5% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode entsprach. Dabei erhöhte sich die ausländische Nachfrage nach Logier-

nächten mit +2,8% stärker als bei den inländischen Gästen (+2,2%). Wie im Vorjahr verteilte sich die gesamte Logiernächtezahl zu 57% auf die ausländischen und zu 43% auf die inländischen Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls unverändert bei 2,3 Tagen (2,5 Tage bei den ausländischen und 2,1 Tage bei den inländischen Gästen). Am meisten Logier-

nächte wurde bei Gästen aus Deutschland (5,9 Mio) gezählt, gefolgt von Grossbritannien (2,1 Mio), USA (1,4 Mio), Frankreich (1,3 Mio) und Italien (1,0 Mio).

Im Kanton Bern stieg die Logiernächtezahl von Januar bis November 2008 um 2,1% und somit schwächer als im gesamtschweizerischen Mittel. Dies war auch im Berner Oberland der Fall: die

Zahl der Logiernächte erhöhte sich um 2,2%. Im Kantonsvergleich stand Graubünden mit fast 5,7 Mio erzielten Logiernächten an der Spitze, gefolgt vom Kanton Bern (4,8 Mio), dem Wallis (4,2 Mio) und Zürich (3,9 Mio). Das Angebot wurde im Kanton Bern von durchschnittlich 722 Betrieben erbracht (Vorjahr 739); die durchschnittliche Bettenzahl ging um 0,8% auf 33 965 zurück.

## Arbeitsmarkt: Schweiz/Kanton Bern

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich übers Jahr 2008 gesehen zum fünften Mal in Folge. Allerdings wurden gegen Jahresende hin erste Anzeichen einer Konjunkturabschwächung sichtbar. Im Dezember 2008 waren gemäss Staatssekretariat für Wirtschaft SECO rund 118 800 Personen als ganz- oder teilarbeitslos gemeldet, was einer Arbeitslosenquote von 3,0% entsprach (Vorjahr 2,8%). Nachdem sich die Zahl der offenen Stellen im Vorjahr noch um 13% erhöht hatte, wurden dem Konjunktur-trend entsprechend im Dezember 2008 mit 9740 rund 15% weniger offene Stellen ausgewiesen. –

Gemäss Bundesamt für Statistik stieg die Zahl beschäftigter Personen im 3. Quartal 2008 abgeschwächt um 2,0%. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im sekundären (+2,2%) und im tertiären (+1,9%) Sektor um 77 000 auf rund 3,96 Mio. Im Espace Mittelland schwächte sich das Beschäftigungswachstum innert Jahresfrist von +2,2% auf +1,9% ab. Während der Index der offenen Stellen im 3. Quartal 2008 noch eine positive Tendenz aufwies, sandte der Indikator der Beschäftigungsaussichten mit –2,7% bereits Signale entgegengesetzter Richtung aus.

Auch auf dem bernischen Arbeitsmarkt verbesserte sich die Situation während des Berichtsjahres nochmals deutlich. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote fiel 2008 auf tiefe 1,8%. Gegen Jahresende häuften sich allerdings Meldungen über die Einführung von Kurzarbeit, und die Arbeitslosenquote stieg wieder an. Im Dezember 2008 lag die Zahl der ganz- und teilarbeitslosen Personen im Kanton Bern mit rund 11 260 um 9% höher als vor Jahresfrist; die Arbeitslosenquote erhöhte sich innert Jahresfrist von 2,0 auf 2,2%. Die höchste Quote wurde Ende 2008 in Biel (3,8%), die tiefste

im Amtsbezirk Signau (0,9%) ausgewiesen. Mit 736 Personen lag die Zahl der länger als ein Jahr arbeitslosen Personen um 27% unter dem Vorjahreswert. Insgesamt stieg die Zahl der stellensuchenden Personen um 1,7% auf 16 300, gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der offenen Stellen nochmals leicht um 2% auf 930. Mit einem Anteil von 17% war der Anteil arbeitsloser Personen Ende 2008 im Bereich Immobilien/Vermietung/Informatik/Forschung und Entwicklung mit 19% am höchsten, gefolgt von den Bereichen Handel (14%), Gastgewerbe (11%) und Bau (10%).

## Konsumentenverhalten: Detailhandel und Konsumentenstimmung

Im schweizerischen Detailhandel wurden im November 2008 nach einer vorangehenden positiven Entwicklung erste Abschwächungstendenzen erkennbar. Die Umsätze stiegen gemäss den provisorischen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik nominal und verkaufstagbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 3,4%; in realer Hinsicht schwächte sich die Zunahme auf 2,5% ab. Für die ersten elf Monate ergab sich

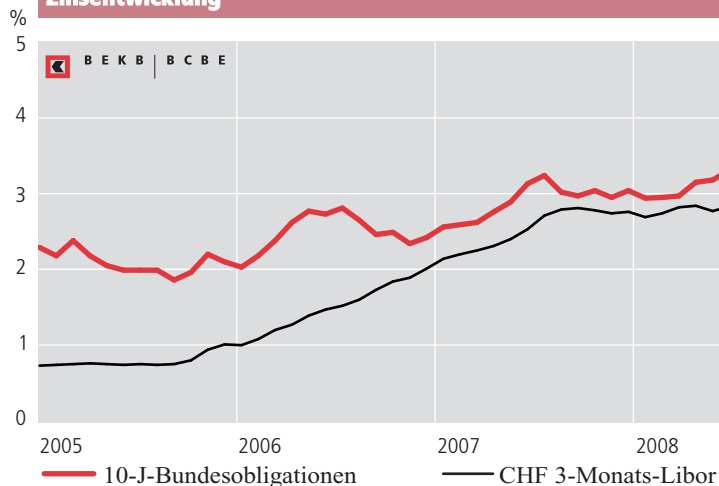
eine Umsatzsteigerung um nominal 4,3% und real 2,8%. Insgesamt entwickelten sich auch die Autoverkäufe positiv. Trotz der sich abzeichnenden Konjunkturschwäche erhöhte sich die Zahl neu immatrikulierter Personenvagen 2008 nochmals um 1,4%; im Vorjahr betrug die Zunahme 5,7%.

Basierend auf vierteljährlich durchgeführten Umfragen bei

rund 1100 Haushalten sank der Index der Konsumentenstimmung gemäss SECO im Oktober 2008 zum dritten Mal in Folge. Insgesamt ergab sich innert Jahresfrist ein Indexrückgang von +15 auf deutlich unterdurchschnittliche –27 Punkte. Der langfristige Mittelwert liegt bei –8 Punkten. Die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage der vergangenen 12 Monate verschlechterte sich innerhalb Quar-

talsfrist nochmals deutlich von –25 auf –57 Punkte. Die Sicherheit der Arbeitsplätze wurde mit –61 Punkten ebenfalls markant schlechter eingestuft als im Vorquartal (–21 Punkte). Hingegen blieb die Einschätzung, ob momentan ein günstiger Zeitpunkt zur Finanzierung grösserer Anschaffungen gegeben sei, mit –25 Punkten praktisch auf Vorquartalsniveau.

## Zinsentwicklung



Nach einer letztmals im September 2007 erfolgten Leitzinserhöhung nahm die Schweizerische Nationalbank ab Oktober 2008 in vier Schritten den Leitzatz von 2,75% auf 0,50% zurück. Damit bezweckte sie die Verringerung des Risikos für eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage; der allgemein abflachende Preisdruck unterstützte sie bei dieser Entscheidung. Mit 2,0% bis 3,4% bewegten sich die Langfristzinsen (10-Jahres-Bundesobligationenrendite) im Jahresverlauf 2008 weiterhin auf historisch unterdurchschnittlichem Niveau. In der zweiten Jahreshälfte ergab sich wie auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten eine markante Abschwächung des Zinsniveaus. Per Ende 2008 lag die Bundesobligationenrendite bei 2,15% (Vorjahr 3,11%); der Satz für den 3-Monats-Libor-Schweizerfranken reduzierte sich innert Jahresfrist von 2,76 auf 0,67%.